

Postnachrichten aus der alten Heimath

Brandenburg.

Bobersberg. — Die Reittungsmedaille am Bande verliehen wurde dem Häusler Wilhelm Merz in Sartow. Er hatte im September v. J. bei wachsendem Hochwasser Nachts den Arbeiter Pausil unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Bremsdorf. — Hier brach ein Schadenfeuer aus, durch das die Häuslerstelle Lehmann-Zach und die mit Erntevorräthen gefüllte Scheune des Häuslers Emil Behle auf Wolkenberger eingedachelt wurde.

Calau. — Im Hochwalde zwischen der Polenzhänke und der Försterei Eiche, wo die Röhre von einem Flußlauf in den anderen über Rollen gezogen worden, rutschte der Lehrer Arndt aus Wartenberg in Schlesien, der mit seiner Familie eine Spreewaldfahrt machte, aus, und schlug mit dem Halse auf den Rasenrand. Bald darauf starb er.

Croffen. — Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde die 12jährige Tochter des auf Schiffahrt abwesenden Schiffers Schulz dahier.

Cerswalde. — Ihren Brandwunden erliegen ist die Gattin des Rentiers v. Heyden dahier auf dem Transport nach einem Sanatorium.

Fürstentum. — Im 1200 Mark beholten wurde der Badermeister Karl Hoffmann in Neuenort bei Fürstentum. Der Dieb ist ein angeleglicher Mäler Karl Busse, der seit dem 28. Juli bei ihm beschlagnahmt war.

Ostpreussen.

Königsberg. — Mittelschullehrer Robert Cigner, der Vorsitzende des ostpreussischen Stenographenbundes, blüht auf eine 25jährige Betätigung im Dienste Stolze-Schreys zurück.

Allenstein. — Die bei der Strafanstalt in Rhein angestellten Aufseherinnen Müller und Hoffmann treten am 1. Oktober 1911 bezw. 1. Januar 1912 in den Ruhestand.

Blumenau. — Erhängt hat sich aus unbekanntem Gründen der Schüler Meier aus Vorwerk Schmeide. Er leitete Handlangerdienste bei einem Maurer, der eine Scheune reparierte.

Ehd. — Vom Ertrinken gerettet wurde in der Ohlischen Badeanstalt ein Soldat vom hiesigen Infanterieregiment durch den 16jährigen Sohn des Maurers- und Zimmermeisters Pehinna.

Westpreussen.

Danzig. — Ihren schweren Brandwunden erliegen ist im Stadlazarett die 4 1/2 Jahre alte Annie Bolina. Das Kind hatte in Abwesenheit der Mutter mit Streichhölzern gespielt und war dabei durch Brandwunden schwer verletzt worden.

Wieze. — Der Kaufmann Eitel Wieze aus Danzig rettete in Gemeinschaft mit dem Kaufmann Sally Wittmann von hier den 13jährigen Arbeiterjohn Robert Heymann vom Ertrinken im Schloßsee.

Culm. — Der seitherige Pfarrer in Wilhelmshaus (Diözese Culm), Hermann Rudolf Eduard Madow, ist vom Konsistorium zum Pfarrer an der Kirche zu Culmsee (Diözese Thorn) berufen worden.

Posen

Bromberg. — Auf einer Ferienreise in der Schweiz starb in Ermaltingen der Oberlehrer Professor Dr. Schmidt vom hiesigen Gymnasium im Alter von nahezu 50 Jahren. Er war langjähriger Vorsitzender der Historischen Gesellschaft für den Regiments- und Mitglied des Hauptvorstandes der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft.

Bul. — Es wüthete in dem Dorfe Konarzewo bei Bul ein Großfeuer. Drei Wirtschaften wurden vollständig eingeäschert. Im einzelnen verbrannten 3 Wohnhäuser, 3 Scheunen und 2 Ställe.

Pleschen. — Nach Genuß von Karbolsäure ist die zwei Jahre alte Tochter des Wirthes Rapphosiat aus Strzypno Abbau verstorben. Infolge nachlässiger Aufbeahrung der Flasche seitens des Großvaters des Kindes gelangte daselbe zu der Karbolsäure.

Pommern.

Stettin. — Im Frischen Haff ist Frau Landrichter Wendt aus Stettin ertrunken.

Kolberg. — In der etwa 4 Kilometer ostwärts vom Familienbade angelegenen, sehr entstellten Leiche wurde von den Eltern des stud. med. Meher aus Thorn der ertrunkene Sohn erkannt.

Schleswig-Holstein.

Altena. — Kürzlich ist der Raschmisch Wilhelm Lohmann, der beim Vorort Döhlage in der Eibe ein Bad nahm, ertrunken.

Büsum. — Nach längerem Leiden starb hier der frühere langjäh-

rige Ortsvorsteher George Thieffen. Zwölf Jahre lang leitete er das Orts- und Badewesen, und hat viel für Büsum gethan.

Cderndörpe. — Ein alter Achtundvierziger, der Rentier Velleh K. Heermann, hat die Augen zum letzten Schlaf geschlossen. Der Verstorbene diente im Erhebungskrieg bei der schleswig-holsteinischen Infanterie; er hat u. a. die Tage von Düppel und von Jßstedt mit durchgemacht.

Schlesien.

Breslau. — Infolge Mißhandlungen gestorben ist im Wenzel Handwerkerhaus die dort am Tage vorher eingelieferte Frau eines Wersstraße 56, wohnhaften Invaliden Pfingner. Man stellte im Krankenhaus einen Schädelbruch fest, der herbeigeführt worden war durch Verletzungen, die der Ehemann der Verstorbenen zugefügt hatte.

Beuthen. — Bei einem Zusammenstoß zweier Radfahrer auf der Chaussee zwischen Friedenshöhe und Schwarzwaldkolonie erhielt der Lokomotivführer Grüh aus Gute Hoffnungshütte eine schwere Kopfverletzung, an deren Folgen er starb.

Brieg. — Nach längerem Suchen ist die Leiche des beim Baden in der Oder ertrunkenen Knaben Richard Bürker an einer Bühne unterhalb der polnischen Bühne aufgefunden worden.

Bunzlau. — Hier erschloß sich der Bankier Ringer. Er hatte durch verschleierte Spekulationen das Geld verloren und sich dann an den Geldern seiner Kundschaft vergrißen.

Sachsen und Thüringen.

Magdeburg. — Auf dem Nothen Horn, dem Schützenfeste in Magdeburg, nahm der Arbeiter Roder die Herausforderung eines Ringkämpfers, der sich dort produzierte, zum Ringkampf an. Während des Kampfes brach dem Arbeiter plötzlich das Genick, und sofort stürzte er todt zu Boden.

Nach einer Marschleistung von 40 Kilometern wurde der Musiker Beder vom Infanterieregiment No. 48 von einem Hirschschlag getroffen, so daß er todt zusammenbrach.

Altenhausen bei Neuhalbensleben. — Die Beerndigung des am 24. Juli in Wernigerode, wo er Heilung von einem schweren Leiden suchte, gestorbenen Pastors Heinrich Müller zu Altenhausen und Hintersicht eine Frau und sechs Kinder in den gebrüderlichsten Verhältnissen.

Thale. — Hier fand die Einweihung des im Eisenbahnpark errichteten Denkmals zur Erinnerung an die Kriege 1864—1866 und 1870—1871 statt. Der Festtag wurde durch ein großes Weden des Tambourkorps vom 165. Infanterieregiment eingeleitet.

Wegleben. — Unter dem Verdacht des Kindesmordes wurde die Ehefrau des aus dem hiesigen Siegenhof wohnhaften Arbeiters Andreas Darius, Minna, geb. Meyer, verhaftet und ins Gerichtsgängniß in Halberstadt überführt.

Rheinland und Westfalen.

Machen. — Der Versicherungsagent Hedding versuchte während einer Eiferfuchtszene seine Frau zu erschießen und verletzte sie durch 2 Kopfschüsse tödtlich. Darauf erschloß er sich selbst.

Bedum. — Das 2-jährige Töchterchen des Aufsehers Harnes stürzte beim Spielen in einen mit heißem Wasser gefüllten Fabrikteich. Ohne sich zu bedenken, sprang die Mutter ebenfalls hinein, die kleine zu retten. Dies bemerkt zwei Arbeiter von der nahen Fabrik aus und sprangen ebenfalls in das heiße Wasser. Bei dem Rettungsversuch erkrankte der eine Arbeiter, auch der Mutter konnte man nicht mehr helfen. Ebenso war das Kind inzwischen bereits todt.

Bonn. — Die übergroße Hitze fördert hier augenscheinlich die Zahl der Sterbefälle. Während sonst durchschnittlich 3 bis 4 Todesfälle am Tage vorkommen, wurden auf dem Standesamte an einem Tage 18 und am 14 Todesfälle angemeldet. Unter den Tödtlichen sind die Hälfte Kinder. In der Umgebung sind verschiedene Personen an Hirschschlag gestorben.

Sollingen. — Zwischen Köllingen und Landwehr stürzte an der Ortstraße Brücke der Schlosser Fritz Langenau aus Reichlingen mit seinem Rad so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt und das Genick brach.

Wiesdorf. — Feuer brach in der Lackerei der Wagenfabrik von Herrmann Schulte aus, das das ganze Hintergebäude der Fabrik, große Holzvorräthe und fertige Wagen vernichtete.

Gefunden wurde in Venrath die Leiche des beim Baden an der Dynamitabestelle im Rhein ertrunkenen Arbeiters Poelganghaus.

Wipperfürth. — Die hier wohnende jugendliche Fabrikarbeiterin Sophie Bönnin hatte vor einigen Wochen ein drei Jahre altes Kind, das in die Wupper gefallen war vom Tode des Ertrinkens gerettet. Für diese mutige That hat der Regierungspräsident Dr. Steinmeister in Köln dem Mädchen jetzt eine öffentliche Belobigung ertheilt.

Hannover und Braunschweig.

Alfeld. — Der Kaiser hat bei dem 7. Sohn des Gemeindevorstandes und Kirchendieners A. Schröder im benachbarten Förstle die Pateinstelle übernommen und ein Patengeschent von 50 Mk. überweisen lassen.

Barfinghausen. — Wie in Ohrmunt und neuerdings auch in anderen Kur- und Badeorten, wird auch hier beabsichtigt, während der heißen Abende das Theater auf einer Freibühne im Walde stattfinden zu lassen.

Derode. — Durch Selbstentzündung von Heu ist hier das belannte Gasthaus und Restaurant Villa Clubius in einem Berggarten südlich der Stadt vollständig niedergebrannt.

Stade. — Kürzlich sind in Stelmsfeld der Hof des Landwirts Feil und fünf Tagelöhnerhäuser niedergebrannt. Der Brand war durch Selbstentzündung von Heu entstanden.

Sulingen. — Im Ohlenort bei Sulingen ist in der Othermannschen Dampfmühle ein Brand entstanden, der sich über das ganze Dorf ausgebreitet.

Mecklenburg.

Boizenburg. — Es wird gemeldet, daß in dem Dorfe Karrentin der Lehrer a. D. Praßl in seinem Bette erdroffelt aufgefunden sei.

Mirov. — Beim Einfahren von Getreide in dem benachbarten Dorfe Balde fiel der neunjährige Sohn des Schmiedemeisters L. von einer Leiter so unglücklich auf die Tenne, daß er das Genick brach und sofort seinen Tod fand.

Wittenburg. — Bei dem Königshügel der hiesigen Schützenjagd gab der Kaufmann Reber hier selbst den besten Schuß ab und wurde in folgedessen zum Schützenkönig proklamirt.

Hessen-Rhassau.

Kassel. — Hier feierte der Oberpostkammer Nikolais Semmelroth sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Der Neßtor der Kasseler Mülser, Herr Friedrich Livendell, ist in dem hohen Alter von 86 Jahren aus dem Leben geschieden.

Birstein. — Bei einem Getreideernte, das sich im Kreise Gelnhausen entfaltete, ist der Landwirth Konrad Reißschneider aus Oberhofbach auf seinem Felde vom Blitz erschlagen worden.

Geistungen. — Bei dem schweren Gewitter, das über das Wertheimthal zog, schlug der Blitz in dem benachbarten Dammarschhausen ein. Die Hofrathen des Gastwirths Schäfer und des Landwirths Körner wurden eingelechert.

Carlshafen. — Die älteste Bewohnerin unserer Stadt und wohl des ganzen Kreises, Frau Wilhelmine Rothhaus, ist im Alter von 93 Jahren gestorben.

Hanau. — Beim Kirschenspielen ist in Unterknobach der 19 Jahre alte Georg Peter von einem Baume gestürzt. Er erlitt schwere innere Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. — Nachdem er sich noch eines schönen, harmonischen Lebensabends erfreuen durfte, ist im hohen Alter von achtzig Jahren Großh. Baumeister Ludwig Kiehlinger gestorben.

Büdingen. — In unserer Nachbargemeinde Wandschassen wurde der Arbeiter Georg Ulrich auf dem Felde von einer Fregge am Baden gestochen. Nach zwei Tagen schwoll der Kopf, es trat Blutvergiftung und nach kurzer Zeit der Tod ein.

Friedberg. — Es feierte die hiesige Firma Trapp & Münd ihr fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Kosheim. — In der Gemeinderathssitzung wurde zum Gemeindevorstand Herr Otto Rabenau gewählt.

Luxemburg.

Luxemburg. — Es werden 50 Jahre daß Herr Oberbahnvorsteher Rechnungsrath Josef Jund, Weiamer ist.

Hollerich. — Kürzlich nahmen die Genbarmen die 43 Jahre alte

Bertha Salomon, gebürtig aus Diedorf (Preußen) hier fest. Sie hat sich wegen Dokumentenverfälschung in ihrer Heimath zu verantworten.

Sachsen.

Dresden. — Beim Baden ertrunken ist in der Elbe der Bautechniker Hans Liebmann aus Dresden. Liebmann, ein guter Schwimmer, sprang unterhalb Wachwitz aus einem Boot in die Elbe und schwamm gegen das Ufer, als er plötzlich vor den Augen seiner Begleiter versank.

Aue. — Hier ließ sich die 19jährige Tochter des Waldwärters König von einem Personenzug überfahren. Kopf und Arme wurden vom Kumpfe getrennt.

Bischopstein. — Die hiesige Mauerersfrau Anna Molden erschlug mit einer Gade ihren Mann im Streit. Vier Männer und eine Frau eilten zu Hilfe, wurden aber ebenfalls von der Frau schwer verletzt, zwei Männer sogar lebensgefährlich.

Deutschnorf. — Der Buchhalter Kluge rettete einen 13jährigen Jungen, der im Teich badete und in die Tiefe gerieth, vom Tode des Ertrinkens.

Döhle. — Hier wurde der Arbeiter Haake in Haft genommen, weil er verdächtig ist, mit Beihilfe seiner Tochter deren aufreiheliches neugeborenes Kind vorlässlich getödtet zu haben.

Dorschemnig. — Hier brannten die Gebäude des Erslerischen Bauerngutes nieder. Zwei Pferde kamen in den Flammen um. Die Erslerischen Eheleute befinden sich seit einiger Zeit im Krankenhaus.

Bayern.

Amberg. — Hier wurde die Leiche der Mauererswitwe Huger aus der Bils gezogen. Die Frau ist aus dem Krankenhaus entwichen und in die Bils gesprungen. Der Grund der That soll Geistesgehrtheit sein.

Arnstorf. — Das Ehrenzeichen des Bundespräsidiums des Krieges- und Kampfnoffenbundes erhielten für 50jährige Mitgliedschaft der Vorstand des Krieges- und Veteranenvereins Arnstorf M. Kronwinkler und P. Schleich, beide in Arnstorf.

Ashaffenburg. — Erhängt hat sich hier der verheiratete Tagelöhner Peter Krämer, der jüngst wegen eines Fehdehiebstrahls von dem Polizeidienst entlassen war.

Deggendorf. — P. Alois Kraft beging am 29. Juli sein goldenes Priesterejubiläum.

Gröhemehring. — Der Rentier Sebastian Lidl ist, als er mit seinem 17jährigen Sohn badete, ertrunken. Lidl jun. gerieth an eine tiefe Stelle. Als ihm der Vater zu Hilfe eilen wollte, verlor er vor den Augen seines Sohnes, der sich inzwischen selbst retten konnte, spurlos in den Fluten.

Grundfeld. — In dem Dorf Grundfeld bei Biergesüheligen verlegte der ledige Maurer Heinrich Dinkel in einem Wirthshaus mehrere Personen schwer durch Messerfeste.

Württemberg.

Altdingen. — Es brach in dem Fröh Gallerschen Dampfagewerk Feuer aus, das das ganze Anwesen binnen einer Stunde vollständig eingeäscherte.

Altensteig. — In dem Weiler Nonhardt wurde der 27jährige Bauer J. M. Kalmbach so unglücklich von seinem Pferde geschlagen, daß er bald darauf verschied.

Biesigheim. — Beim Baden im Redar erkrankte vor den Augen seiner Kameraden der 17jährige Friedrich Stöhl von Löhgan.

Ellwangen. — Beim Baden in einem Weiher in Rosenberg ist der verheiratete Steinhauer Alois Berghalter von Rosenberg ertrunken.

Gundelfingen. — Der verheiratete, 32 Jahre alte Defonom Michael Müller von hier stürzte kopfüber von einem Baum und blieb auf der Stelle todt.

Heilbronn. — Es brach in der Karosseriefabrik von D. Draug & Co. ein Brand aus, der in kurzer Zeit das ganze Etablissement ergriff und in Asche legte.

Liebenzell. — Im benachbarten Ort Weinberg pflichtete der verheiratete 25 Jahre alte Landwirth Fritz Müllers Kirchen, als der Akt brach und Müllers herabsiel. Er war sofort todt.

Baden.

Karlruhe. — Im Alter von 69 Jahren starb der Oberringenieur a. D. Alfred Gierlein. Der Verstorbene wurde im Jahre 1842 in Kehl geboren.

Bonnorf. — Hier brannte das weitbekannte Gasthaus „zum Kranz“ nieder.

Brühl. — Kürzlich ist der 18 Jahre alte Bäckerlehrling Georg Haag, beim Bäckermeister Wötsch, Rohhof, bedienet, beim Baden im Neuthein ertrunken.

Crumbach. — Der hiesige Landwirth Leopold Rebel wurde auf dem Felde von einem Hirschschlag getroffen, dem derselbe nach einiger Zeit erlag.

Kehl. — Der beim Baden im Rhein Ertrunkene heißt Feldmann und hinterläßt eine Wittwe mit 4 Kindern.

Kenzingen. — Der Landwirth Zeiser verunglückte beim Garbenholen, indem ihm das Rad den Brustkosten eindrückte. Der Tod trat alsbald ein.

Elsass-Lothringen.

Strasbourg. — Wegen Herausforderung zum Zweikampf wurde von der Strafkammer des Landgerichts von Raimberg aus Meß und wegen Kartelltragens der Geh. Regierungsrath Freih. v. Gemmingen aus Hornberg, Kreisdirektor in Straßburg-Land, zu je einem Tage Festungshaft verurtheilt.

Wiesbrücken. — Der achtzehn Jahre alte Schlosser Karl Behr ist in der Nähe der hiesigen Mühle ertrunken. Seine Kameraden, die mit ihm badeten, konnten ihm nicht helfen, da sie selbst nicht schwimmen konnten.

Yentzsch. — Auf der Grube „Carl Lutz“ verunglückte der Bergmann Branco so schwer, daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte war 42 Jahre alt und Vater von drei kleinen Kindern.

Marzpiß. — An Stelle des freiwillig aus dem Amte geschiedenen langjährigen Bürgermeisters Rieflin ist nunmehr Herr Mutelet zum Bürgermeister unserer Gemeinde ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Kürzlich ist hier der Leytam-Josefsthaler Aktiengesellschaft für Papier- und Druckindustrie Herr Max Eisler gestorben.

Budapest. — Magnatenhausmitglied Karl Enab ist auf seinem Cavosbierer Kastell bei Lugos im Alter von 82 Jahren gestorben. Enab machte den Freiheitskampf von 1848 als Flügeladjutant des Generals Bem mit. 1875 wurde er mit liberalem Programm ins Abgeordnetenhaus gewählt, in dem er bis 1885 saß.

Chernowit. — Zwischen dem Landtagsabgeordneten Chifanovic und dem Ingenieur Popescu fand im dem Grenzort Borodscheni ein Pistolenduell statt. Beim dritten Augewechsel wurde Chifanovic leicht verletzt. Das Duell war das Nachspiel zu den Kravallen in einer der letzten Sitzungen des Bukowinaer Landtags, in welcher sich die Militärpartei beschimpften und vorwarfen, Landessubventionen für persönliche Zwecke zu mißbrauchen.

Wirrenthal. — Die Dreihundertjahrfeier der Erhebung zur Stadt wurde hier in überaus feierlicher Weise begangen.

Schweiz.

Bern. — Es erkrankte beim Baden in der Aare der in der hiesigen Rekrutenschule diensttuhende Leutnant K. Billeter, Sohn des Pfarrers Billeter in Lyß.

Basel. — Kürzlich fiel das 5-jährige Töchterchen des Schiffmanns Bidelein im Rheinhafen ins Wasser und ertrank.

Hersau. — Die evangelische Kirchgemeinde wählte an Stelle des nach 8-jähriger Wirksamkeit an die St. Anna-Kapelle nach Zürich berufenen Pfarrers August Mousson einstimmig Pfarrer Eug. Schlatter von Aarau, zur Zeit Pfarrer in Zuyh.

Zuzigen. — Der 19-jährige Fritz Jost, Müllertochter aus Bümpfliz, erkrankte, als er über die Aare schwimmen wollte.

Zofingen (Bern). — In der Nacht ist die Wirthschaft völlig abgebrannt. Es war Sonntag und die letzten Gäste noch anwesend. Bei dem Brande kam ein dreizehnjähriges Mädchen, Ida Furrer, ums Leben, das in seiner Kammer erstickte.

Brief eines Marokkaners an einen Deutschen.

Die Zeitschrift für Geschichte und Kultur des islamitischen Orients, die Professor C. H. Beder-Hamburg unter dem Titel „Der Islam“ herausgibt, bringt ein Schreiben eines Marokkaners an einen Deutschen, das kulturhistorisch und politisch von Interesse ist. Dieser Brief, dessen Original im „Islam“ publizirt ist, lautet:

Allah behüte Dich und bewahre Dich! Ich habe die beiden Ansichtskarten aus Deiner Heimat, auf denen die schneebedeckten Berge abgebildet waren, erreicht, und bei Allah, sie gleichen außerordentlich den Bergen in der Umgegend von Marrakesch. Ich habe mich sehr darüber gefreut, daß Sie mir von Ihrem Wohlbefinden berichten konnten, und ich hoffe, daß Ihre Reise glücklich verlaufen und Sie gesund und wohlbehalten heimgekehrt sind. Weiter theile ich Ihnen mit, Verzeihung, daß die Zustände in Marokko sich außerordentlich verwickelt haben wegen der geheimen Machinationen der Franzosen unter den Kadhen. Sie sind es auch, die die Stämme in der Umgegend von Fez zum Anschluß an den Scharifen von Duzgan und andere, die sich eines gewaltigen Ansehens unter der unwissenden Landbevölkerung erfreuen, verleitet haben. So haben die Franzosen auf diese Weise endlich einen Vornand gefunden, die ihnen die „pénétration pacifique“ dieses schönen Landes ermöglicht, das bedeutend fruchtbarer und ertragsreicher ist, als Frankreich dieser rücksichtslose Staat, der die gesammten Europäer kompromittirt hat; denn für gewöhnlich schützt doch die europäische Staatengemeinschaft jeden Aufstand eines Volkes, das den Gehorsam seinem Herrscher gegenüber auffündigt, eine Teilung im Aufstand verharret, dann aber wieder sich beruhigt und zum Gehorsam gegen seinen Herrn und König zurückkehrt, auf Grund der Vermittlung eines der Vornehmten des Landes. In diesem Falle aber ist es dem Mächten nicht gelungen, zu einer Einigung mit den Aufständigen zu kommen, weil das französische Gold, das unter den Stämmen ausgestreut worden ist, und die Faust der Einschüchterung, die auf die Mitglieder des Mächten wirkt, bis zur Stunde eine Einigung und die Ueberwindung dieser Schwierigkeiten durch den Sultan allein verhindert haben. Das alles ist gesehen, um den Sultan zu zwingen, sich die Hilfe von den französischen Soldaten zu erbitten. Was wir schließlich noch erhoffen, ist, daß das erhabene deutsche Volk sich durch diese französischen Spiegelfechtereien nicht täuschen läßt und nicht zugibt, daß ein bedeutender Volksstamm, der seit 1300 Jahren lebt, getödtet und aus der Tafel des Seins ausgelöscht wird lediglich zu Gefallen einer kleinen Minderheit des französischen Volkes, die sich zum größten Theil aus Großkapitalisten zusammensetzt. Darüber sind sich viele mehr die Marokkaner einmüthig klar, daß ihnen dann noch eine Theilung Marokkos lieber ist, als daß es als ein ganz fetter Bissen den Krallen der französischen Kolonialpolitik ausgeliefert wird. Die Muhammedaner ziehen unter solchen Umständen die Oberhoheit Deutschlands der Oberhoheit Frankreichs vor, da sie dieses schon hinreichend wegen seines schlechten Rufes in kolonialpolitischen Dingen kennen. Was die Bewohner dieses Landes vor allem erhoffen, ist, daß Deutschland in seiner ablehnenden Haltung gegenüber den Eindringlingen versuche Frankreichs in die marokkanischen Angelegenheiten der Aufteilung Marokkos und der gewaltthätigen Lösung dieser Schwierigkeiten beharrt; denn — und dies ist ein Umstand, den die ablehnende Stellungnahme Deutschlands noch verstärkt — erstens verbieten die Nachrichten der französischen und englischen Zeitungen keinerlei Vertrauen, denn diese ganze Presse ist bestochen und gehört der französischen Kolonialpartei; zweitens kann es keinem Staate erlaubt sein, sich in die Angelegenheiten eines anderen unabhängigen Staates zu mischen, der doch das Recht hat, sich gegen seinen Herrscher aufzulehnen und Rechenschaft von ihm zu fordern über sein Tun und Lassen. Denn schließlich sind es doch die Unterthanen, die ihn zum Herrscher über ihre Angelegenheiten eingesetzt haben, und nicht die Franzosen! Und wenn ein Volk erkannt hat, daß sein Herrscher es täuscht, sich um die Wohlfahrt des Reiches nicht kümmert und Einschüchterungen sein Ohr leitet, dann will dieses Volk ihn zu seiner Pflicht zurückrufen. Keine Mühseligkeit aber gibt es für eine Einmischung eines anderen Staates, solange noch das Leben der Europäer in Sicherheit ist und die einmal geschlossenen Treubündnisse dieses Staates gehalten werden. Einliegend sende ich Ihnen einen Ansichtskarte mit dem Titel von „Lahir“, dem Chef der osmanischen Militärkommission, die sich bei Sultan Hafid befand und durch das Räuberpiel Frankreichs zu gehen gezwungen worden ist! Salam!

find. Weiter theile ich Ihnen mit, Verzeihung, daß die Zustände in Marokko sich außerordentlich verwickelt haben wegen der geheimen Machinationen der Franzosen unter den Kadhen. Sie sind es auch, die die Stämme in der Umgegend von Fez zum Anschluß an den Scharifen von Duzgan und andere, die sich eines gewaltigen Ansehens unter der unwissenden Landbevölkerung erfreuen, verleitet haben. So haben die Franzosen auf diese Weise endlich einen Vornand gefunden, die ihnen die „pénétration pacifique“ dieses schönen Landes ermöglicht, das bedeutend fruchtbarer und ertragsreicher ist, als Frankreich dieser rücksichtslose Staat, der die gesammten Europäer kompromittirt hat; denn für gewöhnlich schützt doch die europäische Staatengemeinschaft jeden Aufstand eines Volkes, das den Gehorsam seinem Herrscher gegenüber auffündigt, eine Teilung im Aufstand verharret, dann aber wieder sich beruhigt und zum Gehorsam gegen seinen Herrn und König zurückkehrt, auf Grund der Vermittlung eines der Vornehmten des Landes. In diesem Falle aber ist es dem Mächten nicht gelungen, zu einer Einigung mit den Aufständigen zu kommen, weil das französische Gold, das unter den Stämmen ausgestreut worden ist, und die Faust der Einschüchterung, die auf die Mitglieder des Mächten wirkt, bis zur Stunde eine Einigung und die Ueberwindung dieser Schwierigkeiten durch den Sultan allein verhindert haben. Das alles ist gesehen, um den Sultan zu zwingen, sich die Hilfe von den französischen Soldaten zu erbitten. Was wir schließlich noch erhoffen, ist, daß das erhabene deutsche Volk sich durch diese französischen Spiegelfechtereien nicht täuschen läßt und nicht zugibt, daß ein bedeutender Volksstamm, der seit 1300 Jahren lebt, getödtet und aus der Tafel des Seins ausgelöscht wird lediglich zu Gefallen einer kleinen Minderheit des französischen Volkes, die sich zum größten Theil aus Großkapitalisten zusammensetzt. Darüber sind sich viele mehr die Marokkaner einmüthig klar, daß ihnen dann noch eine Theilung Marokkos lieber ist, als daß es als ein ganz fetter Bissen den Krallen der französischen Kolonialpolitik ausgeliefert wird. Die Muhammedaner ziehen unter solchen Umständen die Oberhoheit Deutschlands der Oberhoheit Frankreichs vor, da sie dieses schon hinreichend wegen seines schlechten Rufes in kolonialpolitischen Dingen kennen. Was die Bewohner dieses Landes vor allem erhoffen, ist, daß Deutschland in seiner ablehnenden Haltung gegenüber den Eindringlingen versuche Frankreichs in die marokkanischen Angelegenheiten der Aufteilung Marokkos und der gewaltthätigen Lösung dieser Schwierigkeiten beharrt; denn — und dies ist ein Umstand, den die ablehnende Stellungnahme Deutschlands noch verstärkt — erstens verbieten die Nachrichten der französischen und englischen Zeitungen keinerlei Vertrauen, denn diese ganze Presse ist bestochen und gehört der französischen Kolonialpartei; zweitens kann es keinem Staate erlaubt sein, sich in die Angelegenheiten eines anderen unabhängigen Staates zu mischen, der doch das Recht hat, sich gegen seinen Herrscher aufzulehnen und Rechenschaft von ihm zu fordern über sein Tun und Lassen. Denn schließlich sind es doch die Unterthanen, die ihn zum Herrscher über ihre Angelegenheiten eingesetzt haben, und nicht die Franzosen! Und wenn ein Volk erkannt hat, daß sein Herrscher es täuscht, sich um die Wohlfahrt des Reiches nicht kümmert und Einschüchterungen sein Ohr leitet, dann will dieses Volk ihn zu seiner Pflicht zurückrufen. Keine Mühseligkeit aber gibt es für eine Einmischung eines anderen Staates, solange noch das Leben der Europäer in Sicherheit ist und die einmal geschlossenen Treubündnisse dieses Staates gehalten werden. Einliegend sende ich Ihnen einen Ansichtskarte mit dem Titel von „Lahir“, dem Chef der osmanischen Militärkommission, die sich bei Sultan Hafid befand und durch das Räuberpiel Frankreichs zu gehen gezwungen worden ist! Salam!



„Eine Saure habe ich nicht bestellt. Es schimmern angedorn noch zwei Fliegen drin.“ „Das sind keine Fliegen, Herr — das ist der besetzte Gulach.“